

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Handeln für das Humankapital der Zukunft

Der demografische Wandel stellt nahezu alle Unternehmen vor große Herausforderungen. Schon heute müssen Unternehmen einen hohen Aufwand betreiben, um die richtigen Fachkräfte für sich zu gewinnen und langfristig an sich zu binden, insbesondere auch in der Gesundheitswirtschaft.



Jörg Schulze
Manager Consulting Health Care
KPMG AG, Berlin

In Anbetracht einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft erhöht sich der Altersdurchschnitt in den Belegschaften signifikant. Zusätzlich verschärft wird diese Situation durch die sich verlängernde Lebensarbeitszeit bis zum Rentenbeginn. Dieser Trend wird kurzfristig kaum umkehrbar sein.

Selbst eine Anhebung des Renteneintrittsalters auf 72 Jahre würde etwa bis zum Jahr 2060 den logischen Produktivitätsrückgang der bis dahin verbleibenden arbeitsfähigen Bevölkerung bei weitem nicht kompensieren.

Was ist betriebliches Gesundheitsmanagement?

Der Bundesverband Betriebliches Gesundheitsmanagement (BBGM) definiert das BGM als „planvolle Organisation, Steuerung und Ausgestaltung betrieblicher Prozesse mit dem Ziel der Erhaltung und Förderung der Arbeitsbewältigungsfähigkeit der Mitarbeiter“. Die Förderung umfasst dabei sowohl „Anteile der Gesundheitsförderung als auch

Krankheitsprävention“ und sollte von Seiten der Entscheidungsträger in der Organisation vorab klar definiert werden. So können einerseits die „Erhaltung und Förderung der Arbeitsbewältigung und der individuellen Gesundheit der Mitarbeiter“ im Fokus stehen, andererseits aber auch „die Sicherung der betrieblichen Kernprozesse“.

Die unterschiedlichen Arten der Implementierung haben allerdings eines gemeinsam: Die Verringerung der Belastung von Beschäftigten bei gleichzeitiger Stärkung persönlicher Ressourcen sowie die Erhöhung der individuellen und organisationalen Widerstandsfähigkeit, auch Resilienz genannt. Das übergeordnete Ziel der Kernprozesse bleibt die Maximierung des Leistungspotenzials der Organisation als Ganzes.

Die Vorteile überwiegen die Zweifel

Durch Maßnahmen des BGM ergeben sich Vorteile für die Arbeitnehmer und – ganz wichtig – auch für die Arbeitgeber. Während die positiven Effekte für die Unternehmen unter anderem in der Förderung der Leistungsfähigkeit aller Angestellten und der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit liegen, profitieren die Mitarbeiter von einer Verbesserung ihres Gesundheitszustandes, der Senkung gesundheitlicher Risiken sowie der Verbesserung des Betriebsklimas.

Diese Vorteile, die bereits durch verschiedene Untersuchungen belegt wurden, überwiegen jeden Zweifel. Welcher Unternehmer wünscht sich diese positiven Effekte denn nicht für sein Unternehmen und seine Angestellten?

Widerstände und Vorbehalte von wichtigen internen Entschei-

dungsträgern sind dennoch oft nur schwer auszuräumen. Diejenigen, die mit der Implementierung und Ausgestaltung eines organisierten oder weniger organisierten unternehmensinternen Gesundheitsmanagements vertraut sind, wissen, dass der bedingungslose Rückhalt aller Leitungsebe-

Der Gesundheitszustand vieler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland ist besorgniserregend. Diese Menschen, die täglich mindestens ein Drittel des gesamten Tages, Höchstleistungen für ihre Arbeitgeber vollbringen, sind das Rückgrat unserer Wirtschaftskraft. Unabhängig davon, ob die Arbeiten sitzend, stehend oder liegend, körperlich oder geistig vollbracht werden - Angestellte und Führungskräfte sind gleichermaßen von der zeitlichen Leistungsverdichtung am Arbeitsplatz betroffen, und das bis ins hohe Alter. Arbeitgeber, auch in den Gesundheitsberufen, sind zunehmend gefordert, die Gesunderhaltung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem langfristigen, unternehmerischen Selbstverständnis zu entwickeln und damit auch einen wichtigen Baustein für die Zukunfts- und Leistungsfähigkeit ihres Unternehmens zu setzen.

nen der Schlüssel zum Erfolg ist. Betriebliches Gesundheitsmanagement ist Chefsache! ■

Jörg Schulze
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Klingelhöferstraße 18
10785 Berlin